



BIIKE ÜÜB FEER

Biikebrennen auf der Insel Föhr • Ausgabe 26 • Februar 2010 • Kostenlos zum Mitnehmen

Themen

- Biikebrennen
- Teddy Brumm
- Zimtwecken
- Wacholderdrossel
- Neue Ausstellung
- Föhrer Biikefeuer
- Fastenzeit
- Winterdienst

Impressum

Herausgeber: Grafikbüro Bickel GbR
 ©(0 46 81) 50 17 87 · Fax 501 797
 25938 Wyk, Rungholtstraße 4
 mail@inselgrafik.de
Redaktion: Kirsten & Harald Bickel
Texte: Karin Hansen, Renate Sieck,
 K&H Bickel
Druck: Vor Ort in Wyk gedruckt
 von der Druckerei Asmussen GmbH
Auflage: ca. 5.000 Stück

Biikebrennen im Laufe der Zeit



Das Wyker Biikefeuer brennt am Fehrstieg

Was ist das eigentlich „Biikebrennen“?

Als Übersetzung des Wortes, das aus dem Friesischen stammt, könnte man sagen, dass dieses Feuer ein Zeichen ist. Eine „Bake“ kann im Wattenmeer als Rettungsbake stehen, ein Balkengerüst auf das sich verunglückte Seefahrer oder Wattwanderer bis zur nächsten Ebbe retten können.

Das Biikefeuer ist also ein Zeichen. Dieses Zeichen sagt uns: jetzt ist der Winter, die dunkle Jahreszeit zu Ende, jetzt wird es wieder heller, jetzt fängt das Leben wieder an. Über Herkunft und genaue Bedeutung des Biikefeuers wissen wir nicht viel, schriftliche Nachrichten darüber gibt es erst seit dem 19. Jahrhundert. Erst vor wenigen Jahren entdeckte ein Historiker ein altes Dokument, welches den Ursprung dieses Feuers aus vorchristlicher Zeit erwähnt. Danach sind Men-

schen in dieser dunklen Zeit über die Felder gegangen, in den Händen hatten sie lange Stangen, am Ende mit Stroh umwickelt, welches angezündet wurde. Damit wollte man die im Winter schlafende Erde erwecken und erwärmen, damit das Wachstum beginnen konnte. In früherer Zeit konnte man schließlich nicht wie heute seine Lebensmittel im Laden kaufen, die Menschen mussten das Lebensnotwendige auf den kleinen Äckern selbst erzeugen. Das Überleben der Menschen hing von der Fruchtbarkeit der Erde und von einer guten Ernte ab.

Man sagt oft, dass das Biikefeuer als Abschiedsgruß für die am nächsten Tag abreisenden Seeleute angezündet wurde, das hört sich sehr romantisch an, aber in früherer Zeit war das Wattenmeer zu diesem Termin oft zugefroren, die Schiffe konnten noch nicht segeln.

Erst als im 19. Jahrhundert der Sylter Lehrer und Chronist C. P. Hansen das Biikebrennen „in Mode“ brachte, wurde es nach Föhr übertragen und wird heute auf allen Inseln und Halligen und der nordfriesischen Festlandsküste am 21. Februar entzündet.

Am Tag des Biikebrennens aß man das Abendbrot zum ersten Mal wieder bei Tageslicht. Für uns heute nicht des Nachdenkens wert, in unseren Häusern ist es Tag und Nacht hell, ganz wie es gewünscht wird, man schaltet das Licht an und schon lässt man die Dunkelheit des Winters draußen vor der Haustür.

Wenn man heute in das über 400 Jahre alte Haus Olesen beim Wyker Museum geht, kann man es vielleicht nachempfinden, wie sich die damals lebenden Menschen in der winterlichen Dunkelheit gefühlt haben.

Weiter im Innenteil ...

SCHAUKEL PFERD
 Der Föhr-Becher
 Limitierte Auflage von 500 Stück
 Jedes Jahr ein neues Motiv
 Nur bei uns

8,50 €
 1€ geht an ein Jugendprojekt auf der Insel!

Wyker Fußgängerzone
 Telefon (0 46 81) 51 05
 schaukelferd@t-online.de
 Richtig gutes Spielzeug!

Auto in Dagebill!
 ab 30€ pro Tag!

Autovermietung-Föhr
 Karl-Werner Simonis
 Wyk auf Föhr · Gartenstraße 19
 Telefon (0 46 81) 58 00 72
 www.Autovermietung-Foehr.de

Antike Kachelöfen mit bis zu 92% Wärmeausnutzung

Zu beheizen durch:
 Holz/Brikett
 elektrisch
 Warmwasser

MYLIN®
 ANTIKE KACHELÖFEN, FLESEN & INTERIEUR
 Wyk auf Föhr, Badestraße 106
 Nieblum, Poststraat 7
 Telefon 0 46 81 / 50 15 05
 www.mylin.de

Jahres-Inspektion
 für alle 4-Zyl.-Pkw bis Bj. 2002 und älter
 - inkl. Material, z.B. ARAL LL 10/40
 -inkl. Mobilitäts-garantie

99,-
 Ihr zertifizierter Servicepartner

AHH HÖPNER
 Boldixumer Str. 20-22 · Wyk / Föhr
 Telefon (0 46 81) 58 71 0

Föhrer Kerzenscheune...
 Kerzenziehen und gestalten, ein Freizeitpass für groß und klein.

...und Teestube
 erlesene Teesorten
 hausgebackene Kuchen
 Kaffee und Waffeln
 Flammkuchenabende
 ab 19. Februar 2010
Mi-So ab 14 Uhr geöffnet
 Nieblum · Poststraat 7
 (gegenüber der Kurverwaltung)

Sie möchten auf den Inseln Föhr oder Amrum eine Immobilie erwerben oder finanzieren?

IMMOBILIEN
 Vermittlungen Finanzierungen

Wir haben Ihre Immobilie und die für Sie passende Finanzierung! Rufen Sie uns an!

ImmobilienCenter Föhr-Amrum:
 Georg Neisen
 Telefon: (04681) 50 00 - 29
 www.nospa-immobilien.de

Nord ≈ Ostsee Sparkasse

Barella Service

Gartenarbeiten · Hausmeisterservice · Tapezieren
 Fußbodenverlegung · Streichen · Kunststoffversiegelung
 Teppichbodenreinigung · Grund- und Endreinigung

Dörpstrat 54 · 25938 Oevenum
 (0 46 81) 52 91 17 o. (01 76) 22 28 51 30 Fax: (0 46 81) 74 85 51

Schietwettertee & Klönschnack

Bei Fortjes und Tee erfahren Sie von der Stadtführerin und Inselkennerin Karin Hansen Hintergründe über das Biiken und Interessantes über Föhr!

Donnerstag 19. Feb. 2010 ab 16:00 Uhr, im Veranstaltungszentrum am Sandwall (Kaminzimmer), Eintritt: 3,00 €; Anmeldung bei Tourist-Informationen.

Orgelkonzert bei Kerzenschein

Birgit Wildemann spielt Werke von J.S. Bach, D. Buxtehude, J. Alain und M. Durufle.

Freitag 20. Februar 2010 ab 18:00 Uhr in der St. Johannis-Kirche in Nieblum, Eintritt frei – Kollekte am Ausgang erbeten.

Fackelumzug zum Wyker Biikefeuer

Mit der Wyker Feuerwehr und dem „Peter“ geht es vom Veranstaltungszentrum bis zur Wyker Biike am Fehrstieg. Hier wird gemeinsam das Biikefeuer entfacht!

Sonntag 21. Februar 2010 ab 17:45 vor dem Veranstaltungszentrum / Sandwall

Biike Jazz

In gemütlicher Clubatmosphäre spielt das Public Rehearsal Quartet: Wolfgang Philipp-Flügelhorn/ Dirk Kelm-Klavier/ Nils Lorenzen-Bass/ Helmut Winkler-Schlagzeug

Samstag, 20. Februar 2010, ab 20:00 Uhr in der Feldstraße 36 - der Kulturtreff (neben der Post), Wyk Eintritt frei – Spenden willkommen!

Hallenflohmarkt

Stöbern in der Halle der Firma M. Matthiesen, Achtern Diek 11 in Wyk. Es gibt auch Kaffee, Kuchen und Waffeln.

Samstag, 20. Februar 2010 und Sonntag 21. Februar 2010; jeweils ab 10 Uhr.

Infos unter: 0160/ 47 22 845



Teddy Brumm und der Winter



Am frühen Sonntagmorgen wird Teddy Brumm wach und reckt und streckt sich in seinem Bett. Ihm fällt auf, daß es so still ist, so ganz besonders still. Im Haus – gut, da wird noch geschlafen, aber draußen? Der Wind pfeift nicht durch die Ritzen, keine Autogeräusche, kein Spatz piept und von Menschen ist schon gar nichts zu hören. Es ist anders als sonst! Er springt aus dem Bett, zieht die Vorhänge zurück und da: Schnee! Schnee! Halleluja! Was für ein Bild! Alles ist weiß und es schneit noch immer. Wunder schön! Die neue Glocke vom Glockenturm schlägt sieben mal und auch das ist heute besonders gut zu hören. Teddy Brumm flitzt von seinem Zimmer ins Schlafzimmer der Eltern, zieht die Vorhänge zurück und ruft: „Überraschung!“ Mama Bär und Vater Bär ziehen sich die Decke über den Kopf, denn sie haben gar keine Lust auf Teddy Brumm's Überraschung. Da geht er nach draußen und

formt einen Schneeball. Ins Schlafzimmer zurückgekehrt hält er den Schneeball wurfbereit und brummt mit verstellter Stimme: „Aufstehen oder es passiert 'was!“ Jetzt gucken die Eltern unter Ihrer Bettdecke hervor und sehen den ‚drohenden‘ Schneeball in Teddy Brumm's Pfote. „Schnee?“ fragen beide wie aus einem Mund. „Ja klar“, antwortet Teddy Brumm, „oder kann man aus Regen einen Ball formen?“ Vater Bär und Mama Bär stehen auf, sehen aus dem Fenster und freuen sich mit Ihrem Sohn über den schönen Winter-Schneetag. Die Morgenwäsche fällt heute aus, denn Teddy Brumm reibt sich selbst mit seinem Schneeball das Gesicht ein. Ganz schön kalt, aber er fühlt sich hellwach und frisch. Dann rennt er raus, holt den Schneeschieber aus dem Schuppen und macht den Fußweg frei von Schnee. Wenn es nach ihm ginge, würde er ihn liegen lassen, aber Schneeräumung vorm Haus ist Pflicht, das weiß er von Vater Bär. Aber im Garten und auf den Wiesen, da bleibt er liegen. Ein Glück! Denn später beim Schneemann bauen, braucht er viel Schnee. Vater Bär hilft ihm dabei, denn schließlich hat Teddy Brumm

ja auch den Fußweg sauber gemacht. Es wird ein großer, toller Schneemann. Als Mama Bär dann auch noch in den Garten kommt und Möhre, Hut, Besen und ein paar alte Kastanien mitbringt, wird der Schneemann zu einem richtigen Kunstwerk. Und dann? Na, dann folgt die große Familien-Schneeballschlacht. Alle dürfen getroffen werden, nur nicht der Schneemann. Das ist ein großer Spaß! Am Nachmittag holt Teddy Brumm seinen Holzschlitten vom Boden und ab geht es zur großen Kuhle im Wald. Da ist was los! So viele Kinder auf einmal hat Teddy Brumm lange nicht mehr gesehen. Alleine oder mit Eltern rodeln sie den Hang hinunter. Einige sitzen auf ihren Schlitten, einige liegen auf dem Bauch und einige fahren sogar im Stehen den Hügel hinunter. Teddy Brumm rodelt auch mal so und mal so hinunter und manchmal gelingt es und manchmal liegt er auch im Schnee. Aber das gehört dazu. Als es dämmt machen sich viele Kinder auf den Nachhauseweg, und auch Teddy Brumm muß vor der Dunkelheit zu Hause sein. Alle Rodler haben Schnee an ihrer Kleidung, so auch Teddy Brumm (natürlich am

Fell). Na und? Das Abendbrot schmeckt ihm heute besonders gut, kein Wunder nach so viel frischer Luft. Und er spürt besonders die Wärme und Gemütlichkeit im Hause. Das Radio ist an und Teddy Brumm hört etwas von einer Schneekatastrophe. Und zwar deshalb, weil die Busse nicht immer fahren können, die Züge oft unpünktlich sind und weil mehr Autounfälle geschehen. Danach meldet der Ansager eine Katastrophe auf Haiti. Eine große Stadt und viele kleine Dörfer, alles ist durch Erdbeben kaputt. Viele Menschen sind dabei gestorben und die noch leben haben alles verloren. Schrecklich! Teddy Brumm holt tief Luft. Am Abend nach der gute-Nacht-Geschichte, fragt Teddy Brumm seine Mutter: „Muss ich verstehen, daß die Menschen einen richtigen Winter mit allem drum und dran schon Katastrophe nennen? Und ein Erdbeben mit so viel Trümmern und Toten auch nur eine Katastrophe ist?“ Ich weiß nicht, was Mama Bär geantwortet hat.

Tante Renate

Zimtwecken



Wer kennt sie nicht aus den Astrid Lindgren Büchern oder anderen schwedischen Romanen und Bilderbüchern: Zimtwecken, Zimtschnecken oder Kanelbullar, wie sie in Schweden heißen. „Karlson vom Dach“ kann nicht genug bekommen von dem süßen Hefegebäck und in den „Pettersson und Findus“ Bilderbüchern sind sie des öfteren abgebildet. Zimtwecken gehören zu den bekanntesten und beliebtesten Backwarenspezialitäten Schwedens und dürfen nicht fehlen auf einer

schwedischen Kaffeetafel.

Es gibt sie dort seit den 20er Jahren als nach dem 1. Weltkrieg die Verfügbarkeit von Backzutaten wieder zunahm.

Der Hembakningsrådet (eine Vereinigung, die das Backen im Haushalt fördert) hat anlässlich seines 40-jährigen Jubiläums im Jahr 1999 den „Kanelbullens dag“ eingeführt. Am 4. Oktober jeden Jahres wird der Tag der Zimtwecke gefeiert. Ziel des Tages ist es seine Zimtwecken selbst zu backen und sich nicht beim nächsten Bäcker seine Kanelbullar zu kaufen, wobei die schwedischen Bäcker sicherlich auch von diesem Tag profitieren.

Natürlich schmeckt das süße Hefegebäck zu jeder Zeit, deshalb haben wir das Rezept zum „Selbstbacken“ abgedruckt.

Zutaten für den Hefeteig

500 g Mehl
1/4 l lauwarme Milch
1 Würfel Hefe (42 g)
50 g Zucker
50 g geschmolzene Butter
1 TL Kardamon

Zutaten die Füllung

3 EL weiche Butter
3 EL Zucker
1 TL Zimt

So wird's gemacht:

Das Mehl in eine Schüssel geben und mit einem Löffel in die Mitte eine tiefe Kuhle drücken. Die lauwarme Milch mit dem Zucker und der zerbröckelten Hefe verrühren. Diesen Vorteig in die Mehlkuhle geben und ca. 15 Minuten an einem warmen Ort gehen lassen. Danach Kardamon und geschmolzene Butter dazuge-

ben und alles zu einem Teig verkneten. Den Teig zugelegt ca. 1 Stunde an einem warmen Ort gehen lassen. Danach den Teig relativ dünn ausrollen. Für die Füllung die weiche Butter mit Zucker und Zimt gut verrühren. Diese Masse auf den ausgerollten Teig streichen, den Teig längs aufrollen und von der Rolle ca. 2 cm große Stücke abschneiden. Die Stücke drehen und wie Schneckenudeln auf ein gefettetes Blech legen. Bei 220 Grad die Zimtwecken 10-15 Minuten goldbraun backen.

Guten Appetit!



Fortsetzung von Seite 1

Schon Wochen vor dem 21. Februar zogen die größeren Kinder, eigentlich die Konfirmanden und Vorkonfirmanden, einen Ackerwagen durch das Dorf und erbaten Brennmaterial, meist bekamen sie altes Stroh. Denn Zweige, Äste und gar ganze Bäume aus den Gärten waren viel zu kostbar für die Biike, damit heizte man die Öfen im Haus.



Es ging mit Gesang durch das Dorf „Jule hopp, hopp, hopp, Jule dreih di“, ein altes Arbeitslied, das eigentlich aus der Seefahrt stammt, es wurde gesungen wenn auf den Segelschiffen das Ankerspill gedreht werden musste „Jul“ heißt nämlich in den skandinavischen Sprachen „das Rad“. Die vollbeladene Fuhr wurde zu einem bestimmten Platz außerhalb des Dorfes gefahren. Dies war in der Regel ein hochgelegener Punkt, der traditionelle Biikenplatz, oftmals ein besonders großer Grabhügel. Jedes Dorf hatte sein eigenes Feuer und mit der letzten Fuhr wurde der „Peter“, der „Piader“, eine große Strohfigur, die Mädchen gemacht hatten, oben auf den Wagen gesetzt, durchs Dorf gefahren und kam dann oben auf den Biikenhaufen, als Symbol für den Winter den es zu vertreiben galt. Am Abend wurde dann nach dem Untergang der Sonne die Biike entzündet. Die Feuer von sämtlichen Dörfern auf Föhr, von

Amrum, Sylt, den Halligen und der Festlandküste leuchteten durch die Nacht, so wie es auch heute noch geschieht.

Am Biikenabend gibt es heute für die Kinder Narrenfreiheit, an diesem Abend darf geraucht werden und manch einer macht das dann auch zum letzten Mal. Im Unterschied zu früher sieht aber heute doch recht vieles anders aus, das fängt schon

beim Einsammeln des Brennmaterials an, man zieht nicht mehr mühsam mit einem Ackerwagen durch das Dorf, heute hat man einen Hänger, davor kommt ein Schlepper. Aus den Gärten bekommt man Holz vom Auslichten der Bäume und Sträucher, Stroh gibt es nicht mehr in größeren Mengen und ist auch gar nicht so beliebt, denn das verbrennt zu schnell, das kann man nur zum Anzünden gebrauchen. Man wird viel schneller fertig mit dem Einsammeln, das heute hauptsächlich die Jugendfeuerwehr macht und in Wyk wird der Biikenhaufen sogar größtenteils von den Städtischen Arbeitern aufgebaut. Den Gesang hört man auch nicht mehr, weder beim Sammeln des Brennmaterials noch später auf dem Heimweg: „Wir haben eine glückliche Reise gemacht, wir haben den Peter zu Bette gebracht“, oder wie es auch hieß, „wir haben dem Peter den Bart abgebrannt“. Während der beiden Weltkriege gab es natür-

lich kein Biikenbrennen, erst nach dem zweiten Weltkrieg wurden erneut die Biikenfeuer entzündet, für die Kinder damals ein großes, nie gekanntes Ereignis. Nach dem zweiten Weltkrieg gab es in dieser dunklen Jahreszeit auf Föhr auch noch für einige Zeit die „Sitte“ das trockene Gras auf den Wällen der Feldbegrenzungen abzubrennen, vielleicht ein letzter Rest des ursprünglichen Rituals die Erde zu erwecken.

Heute ist das Biikenfeuer zum Vergnügungsort geworden an dem Bratwurst und Glühwein angeboten werden. Inzwischen ist von Sylt ebenfalls das „Grünkohlessen“ an diesem Abend übernommen worden. Zum 21. Februar besuchen immer mehr Gäste die Insel, denen man Unterhaltung bieten möchte. In Wyk wird z.B. neben anderen Veranstaltungen, am Abend ein Fackelzug vom Sandwall zum Biikenfeuer organisiert.

Der Biikenplatz in Wyk war ursprünglich die Anhöhe auf der seit 1906 das Museum steht, dann ist man weiter in die Feldmark gezogen, als aber immer mehr gebaut wurde, ging es in die Marsch. Heute wird die Wyker Biike am Ende des Fehrstieg aufgebaut. Wenn man am Biikenfeuer steht, sollte man vielleicht nicht nur seinen Spaß beim Schwarzmachen der Umstehenden haben, beim Grünkohl kräftig zulangen und mit Genuss schmausen, sondern auch an den, aus den Vorzeiten stammenden Ursprung denken.

Hoffen wir, dass uns der 21. Februar eine frostklare, windstille Nacht beschert, in welcher die Feuer hell brennen und ihre Grüße von Inseln, Halligen und dem Festland senden.

Karin Hansen

Wacholderdrossel



Aufmerksame Naturbeobachter werden sie in den letzten Wochen auf Föhr vielleicht in Gärten oder Sträuchern am Wegesrand entdeckt haben, die Wacholderdrossel oder auch Krammetsvogel (Krammet = Wacholder) genannt. Der etwa amselgroße Vogel fällt durch sein relativ buntes Gefieder auf; Kopf, Nacken und Schwanzansatz grau, der

Rücken braun gescheckt, die Brust rotbraun. Der Vogel kommt vorwiegend in Nord- und Osteuropa vor; durch den strengen Winter kommen die Wacholderdrosseln von Skandinavien und Osteuropa auch auf unsere Insel. Der Vogel gehört zu den Weichfutterfressern, das heißt er ernährt sich ausschließlich von Insekten, Regenwürmern, Beeren und Früchten jeder Art.

Jetzt in den kalten Jahreszeit sieht man sie in Gärten die letzten Beeren, Hagebutten oder vergessenen Äpfel fressen. Mit Körnern- oder Fettfutter wie es im Handel zu kaufen gibt, kann man die Wacholderdrosseln nicht füttern, gerne aber mit Äpfeln oder auch Rosinen.

Neue Ausstellungen im Museum in Alkersum

Am 28. Februar eröffnet das „Museum Kunst der Westküste“ in Alkersum wieder und zeigt neben den Highlights seiner Sammlung auch Sonderausstellungen.

So werden Werke von Kirsten Klein gezeigt unter dem Titel „Spuren des Lichts“.

Kirsten Klein zählt zu den bedeutendsten dänischen Kunstfotografen der Gegenwart. Bei der Wahl ihrer Motive meidet sie die urbanen Zentren und begibt sich stattdessen auf die Suche nach den Resten unberührter und wilder Natur. Die Ausstellung Spuren des Lichts ist eine Kooperation mit dem Museum für Fotokunst in Odense (DK)

und zugleich die erste Soloausstellung von Kirsten Klein in Deutschland. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Desweiteren wird von Fiona Tan „News from the Near Future“ zu sehen sein.

Die in Amsterdam lebende Foto- und Videokünstlerin nimmt seit den 1990er Jahren eine zentrale Position innerhalb der zeitgenössischen Kunst ein. In dem Video News from the Near Future (2003) wird in einer Collage aus historischem Film- und Audiomaterial das ambivalente Verhältnis zwischen dem Menschen und der Naturgewalt des Wassers thematisiert.

druck

... zum Beispiel:

VOR ORT

Flyer

und (fast) alles
andere auch.

Asmussen

GROSSE STRASSE 16

Werben in PUASKÜÜBFEER

Unsere nächste Ausgabe erscheint zur Osterzeit und wird ca. 2 Wochen vor Ostern verteilt. Buchen Sie am besten jetzt schon Ihre Anzeige.

Unsere Anzeigenpreise:

Quadrat	(B:84; H:84 mm)	120,-
Quer	(B:84; H:40 mm)	70,-
Hoch	(B:40; H:84 mm)	70,-
Klein	(B:40; H:40 mm)	45,-

Alle Preise zzgl. Mwst.

Anzeigenschluß ist der 4. März 2010

**Am besten gleich
buchen unter**

(04681) 50 17 87

Gepflegter Alltag

und gepflegter
Urlaub, wir in-
formieren Sie!

- Behandlungspflege
- Hausnotrufgerät
- Hilfsmittelverleih
- Menüservice



**Ambulantes
Pflage team**

Tel. (04681) 74 89 00
www.ambulantespflage team.de

Die Kraft im Alltag



NOTDIENST
365 Tage im Jahr
Tag und Nacht

Volkert Theis

Inh. Christian Petersen

Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister
Gas- u. Wasser-Installateurmeister

- Ölheizungen
- Gasheizungen
- Sanitäre Einrichtungen
- Schlüssel-Notdienst
- Abfluss-Notdienst
- Klempnerei
- Kernbohrungen
- Endoskopie von Hohlräumen
- Kondens trocknungen

Wyk · Kohharder Weg 3 · Tel. (04681) 3216 · Fax 4239

Autohaus Föhr GmbH

Kfz Service An + Verkauf sämtlicher Fabrikate



**auto
reparatur**

Koogskuhl 12
25938 Wyk auf Föhr
Tel. 0 46 81 - 58 63 60
Fax 0 46 81 - 58 63 63

Föhrer Teppiche Gardinen

...und mehr GmbH

Strandstraße 41

25938 Wyk auf Föhr

Telefon (0 46 81) 58 02 92

Fax 58 02 93



Wyker
Buchhandlung

**BUCH
MACHT
KLUG!**

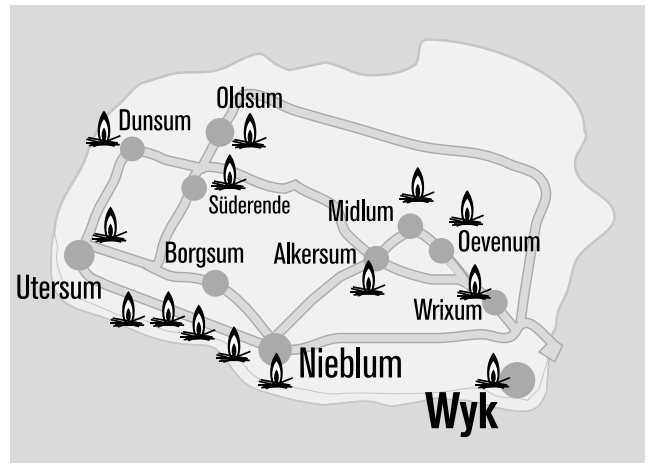


BÜCHER FÜR ALLE LESENSLAGEN

MITTELSTRASSE 18 · 25938 WYK AUF FÖHR
TELEFON 0 46 81-45 05 · FAX 0 46 81-81 93

Wyk: Fehrstieg, gegenüber DJH; **Wrixum:** Ortsausgang Hargesweg; **Oevenum:** in der Marsch, Nähe Aussiedlungshof 2; **Alkersum:** Oevenum-Hofstiege; **Nieblum:** Straße Rtg. Badestrand; **Utersum:** zw. Utersum und der St. Laurentii Kirche; **Midlum:** in der Marsch, Nähe Kanal; **Goting:** beim Goting-Kliff; **Borgsum:** bei der alten Sandkuhle (Traumstr.) Rtg. Strand; **Dunsum:** am Deichparkplatz; **Witsum:** an der Godelbrücke; **Hedehusum:** am Strand; **Oldsum-Klintum/Toftum:** südl. der Hauptstraße, Nähe Hof 31&32; **Süderende:** südöstl. der St. Laurentii Kirche

Föhrer Biikefeuer



Fastenzeit

Am 17. Februar ist Aschermittwoch, knapp sieben Wochen später Ostern.

Diese Zwischenzeit wird auch als Fastenzeit bezeichnet, in Erinnerung an das Fasten Jesu in der Wüste vor Beginn seines öffentlichen Auftretens.

Zurück geht die Tradition der Fastenzeit bis in das 4. Jahrhundert, wobei es früher zwei Zeiträume dafür gab. Der erste begann nach dem Verspeisen der Martinsgans und endete zu Weihnachten. Heute ist diese Zeit ja eher das Gegenteil von Fasten,

mancher beginnt nach wochenlangem Völlerei erst nach den Weihnachtsfeiertagen damit, und auch nicht aus religiösen Motiven.

Die zweite Fastenzeit, also die Zeit nach Ende der Faschingsfreuden bis in die Osterwoche, ist in katholischen Bereichen noch recht verbreitet und hat im eher protestantischen Norden in den letzten Jahren auch eine Wiederbelebung erfahren. Kennzeichen dieser Entwicklung ist sicher die Aktion „7 Wochen ohne“.

Dabei geht es aber weniger um das Befolgen strikter Spei-

serregeln sondern eher um das Aufbrechen eigener Gewohnheiten, einerseits um dem Spirituellen mehr Raum zu geben, andererseits auch um sich die Gewohnheiten neu bewusst zu machen.

So kann das Fasten heute z.B. in dem Verzicht auf liebgeordnete aber vielleicht in ihrer Fülle nicht immer sinnvolle Angewohnheiten wie die Chips am Abend, Genuss von Schokolade und anderen Süßigkeiten oder auch das Glas Wein sein.

Auf Föhr sind in der Fastenzeit auch wieder die „ökumenischen Exerzitien im Alltag“ geplant, die Zeiten erfahren sie in den örtlichen Kirchengemeinden.

Salz streuen oder lieber nicht?

Dieser Winter meint es ja ziemlich gut mit uns, wenn man Kälte, Schnee und Eis mag. Allerdings bringt er auch einige Mühe mit sich.

Denn die damit verbundene Glätte auf den Gehwegen bedeutet auch eine gewisse Gefahr. Deshalb gibt es genaue Anweisungen was zu tun ist, in Wyk steht das in der Straßenreinigungssatzung. Dort liest man, dass die Gehwege bei Glätte mit abstumpfenden Stoffen zu bestreuen sind. Die Verwendung von Streu-

salz und anderer für Menschen, Tiere und Anpflanzungen schädliche Stoffe auf den Gehwegen und begehbaren Seitenstreifen zur Beseitigung von Schnee ist allerdings untersagt.

Also bitte etwas Zurückhaltung beim Streuen, denn Eisglätte darf mit Streusalz nur bekämpft werden, wenn sie anders nicht beseitigt werden kann! Tagsüber ist Glatteis oder Schneeglätte so oft wie erforderlich zu beseitigen, nach 20 Uhr entstehendes

Glatteis bis 8 Uhr morgens. Gleiches gilt für Schnee, allerdings erst nach beendetem Schneefall. Die Gehwege sind in notwendigen Breite von Schnee freizuhalten oder mit Sand, Kies oder Schlacke abzustreuen und zu befestigen.

Schnee bitte immer an den Gehwegrand schieben, nur wenn das nicht geht auf den Straßenrand. Allerdings darf dadurch der Verkehr nicht gefährdet werden. Und vom eigenen Grundstück darf der Schnee natürlich nicht auf die Straße geschafft werden.

Ach ja, gibt es keinen Gehweg, dann bezieht sich die Streupflicht auf den Teil der Straße, den die Fußgänger benutzen.

Perücken

Beratung auch zu Hause.
Kompetent, persönlich,
diskret.

(Kassenabrechnung möglich)

☎ (0 46 81) 7 46 79 44 o. 44 29

FRISEUR **POHLMANN**

Mitglied im Solidarpakt der Friseure für Krebspatienten



Auf Föhr nur bei Franco:

**Steaks vom
Heißen Stein mit
Beilage ab 10,80 €**

Königstraße 5 · Wyk · ☎ 3399